

Dreitausend Kilometer nonstop über den Ozean

Eine ebenfalls unglaubliche Leistung vollbringen die Steinschmätzer. Viele fliegen weite Strecken übers Meer, dabei sind sie doch Landvögel. Sie können sich zum Ausruhen nicht aufs Wasser niederlassen.

Kleine Vögel sind zu erstaunlichen «sportlichen» Dauerleistungen fähig, wie die Abschnitte über die Schwalben und Segler gezeigt haben. Der Körper der Mauersegler ist extrem an das ständige Fliegen angepasst. Ihre Beine und Füße wirken verkümmert, so stark sind sie zurückgebildet. Es gibt aber Vögel, deren Körperbau «normal» scheint, die aber dennoch zu den Rekordfliegern zählen.

Der Steinschmätzer

Er ist nur wenig grösser als ein Hausperling. Ausgestattet mit kräftigen, hohen Laufbeinen und einem langen, starken Schnabel, stellt der Steinschmätzer vor allem den Kerbtieren und deren Larven nach. Er

frisst auf seinen Streifzügen durch das niedrige Gras vorwiegend Käfer, Spinnen, Fliegen und Mücken, Schmetterlinge und Raupen, Ameisen, Heuschrecken, Würmer und kleine Schnecken. Mit Vorliebe hält er auf einer Warte, auf einem Felsblock oder einem Zaunpfahl, Ausschau nach Beute. Einen grossen Teil der Nahrung fängt er im Laufen und Hüpfen am Boden. Fliegende Insekten erhascht er im kurzen Jagdflug von der Warte aus. Im Herbst wird die Kost mit Samen und Beeren ergänzt.

In der Schweiz ist der Steinschmätzer ein typischer Bergvogel. Sein Lebensraum sind Wiesen und Weiden im Gebirge, vor allem im Alpenraum, aber auch im westlichen Jura. Sie müssen kurzrasig sein, damit die Vögel bei der Beutesuche nicht be-

Von oben nach unten:
Steinschmätzer sind ausdauernde
Langstreckenflieger.

Die Steinschmätzer brüten in
Europa, Asien und Nordamerika. Sie
überwintern alle in Afrika.

Steinschmätzer setzen sich gerne
auf erhöhte Beobachtungswarten.

hindert werden, und erhöhte Beobachtungsplätze aufweisen, von denen aus eine ungehinderte Rundumsicht möglich ist. Viele Reviere der Steinschmätzer befinden sich im Bereich der Baumgrenze oder darüber. Im schweizerischen Mittelland kommt die Art nicht vor. Dies im Gegensatz zu Steinschmätzern in anderen Ländern, wo die Vögel sogar auf Meereshöhe nisten. Sie bevorzugen stets ein offenes, übersichtliches Gelände.

Als Nistplatz wird ein Hohlraum in einem Steinhafen, in einer Felspalte oder unter einem Felsblock ausgesucht. Aus trockenen Halmen, feinen Wurzeln und Fasern, aus Federn, Haaren, Nadeln von Fichten und Föhren sowie Moos und Flechten wird im Versteckten ein unordentlich aussehendes Nest gebaut. Meistens liegt es an windgeschützter Stelle, damit die Nestlinge nicht auskühlen, wenn die Altvögel längere Zeit abwesend sind. Am Nestbau beteiligen sich beide Partner. Das Weibchen legt Ende Mai oder Anfang Juni fünf oder sechs Eier in täglichen Abständen ab. Erst wenn das Gelege vollständig ist, beginnt das Weibchen zu brüten. Bis die Jungen schlüpfen, verstreichen etwa zwei Wochen.

Steinschmätzer sind weit verbreitet. Sie kommen in ganz Europa und vielen Gebieten Nordasiens, in Grönland und Teilen von Nordamerika vor. Das Erstaunliche ist, dass alle diese Vögel in Afrika überwintern. Selbst die grönländischen Steinschmätzer oder diejenigen aus



Lebensraum des Steinschmätzers
in den Voralpen

